

rufen und verschiedenemale wurde auch die Tür geöffnet. Ein kleiner Kopf streckte sich herein und ein zartes Stimmchen fragte: „Ist Artur nicht hier?“

Hans, der sehr beschäftigt war, vermochte nur die Frage zu verneinen, als aber der kleine Bursche einmal während der Nachmittagspause erschien, knüpfte er ein Gespräch mit ihm an: „Weshalb suchst du denn Artur immer?“

„Ach, er soll mir bei meinen Schulaufgaben helfen. Ich kann gar nicht damit fertig werden, und Papa hat es ihm doch auch gesagt,“ klagte der Kleine.

„Soll ich dir helfen, Heinrich?“

„Du?! Ja, willst du es denn tun?“

„Gewiß! ich will es gern tun. Geh, hol schnell deine Bücher, ich habe nicht viel Zeit.“

Mit glückstrahlendem Gesicht lief Heinrich fort und kehrte schon nach Ablauf einer Minute zurück. „Sieh, diese Aufgaben sollen wir lösen,“ sagte er und hielt Hans sein Rechenbuch hin.

„Weißt du nicht, wie du das machen mußt? Nun paß auf, das wird so gemacht.“ Es folgte eine Aufklärung, die so leicht faßlich war, daß der Kleine, welcher aufmerksam zuhörte, am Schlusse erfreut ausrief: „O nun werde ich's können!“ Dann ergriff er die Hand des neugewonnenen Freundes und sah ihm bittend in die Augen: „Möchtest du mir nicht immer helfen?“

„Doch, Heinrich, jeden Tag! Aber nun muß ich wieder an die Arbeit gehen. Mache also deine Aufgaben so, wie ich dir gesagt habe, und heute Abend nach Ge-